

**PERSÖNLICH**

**Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren**

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

**Heute Freitag**

Ernst MÜNDLE, Weiherring 463, Mauren, zum 82. Geburtstag

Norbert HILTY, Im Malarsch 56, Schaan, zum 82. Geburtstag

Ernst KIEBER, Egerta 163, Schellenberg, zum 79. Geburtstag

Paula KAISER, Im Besch 23, Schaan, zum 79. Geburtstag

Franz VOGT, Alte Churerstrasse 14, Balzers, zum 74. Geburtstag

**Viel Glück im Ehestand**

Heute Freitag vermählen sich vor dem Zivilstandesamt in Vaduz:

Erich BIEDERMANN von Schellenberg in Mauren und Yvonne HOLLNECKER von und in Deutschland.

Wir gratulieren recht herzlich zur Vermählung und wünschen dem Brautpaar alles Gute und viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg.

**NACHRICHTEN**

**Paul Vogt wird Landesarchivar**

VADUZ: Die Regierung hat den bisherigen stellvertretenden Leiter des Landesarchivs, Paul Vogt, zum Landesarchivar ernannt. Paul Vogt hat nach der Matura an der Universität in Zürich allgemeine Geschichte und Germanistik studiert und das Studium mit dem Lizentiat und dem Diplom für das Höhere Lehramt abgeschlossen. Er ist seit 1981 wissenschaftlicher Mitarbeiter im liechtensteinischen Landesarchiv und seit 1987 Amtsleiter-Stellvertreter. 1981 bis 1993 hatte er zudem einen Lehrauftrag für Geschichte und Staatskunde an der liechtensteinischen Ingenieurschule in Vaduz. Zwischen 1997 und 2000 war Paul Vogt Vorsitzender des wissenschaftlichen Rats des liechtensteinischen Instituts in Bendern. (pa/f)



**Radfahrer bei Kollision verletzt**

VADUZ: Am Mittwochmittag kam es auf der Aulestrasse in Vaduz zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Radfahrer und einem Personwagen. Der Radfahrer fuhr nach der derzeitigen Baustelle Richtung Süden. Ein nachfolgender Pkw-Lenker überholte und bog nach rechts auf einen Parkplatz ab. Dabei kam es mit dem auf dem Trottoir herannahenden Radfahrer zur Kollision.

Der Velolenker musste mit Schürfwunden an Kopf und Körper ins liechtensteinische Landesspital gebracht werden. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden. (lp/f)

# Das kleine Grosse nochmals riesig

Zur Jubiläumsausgabe vom «The Little Big One» kommen zahlreiche Stars und Sternchen nach Vaduz

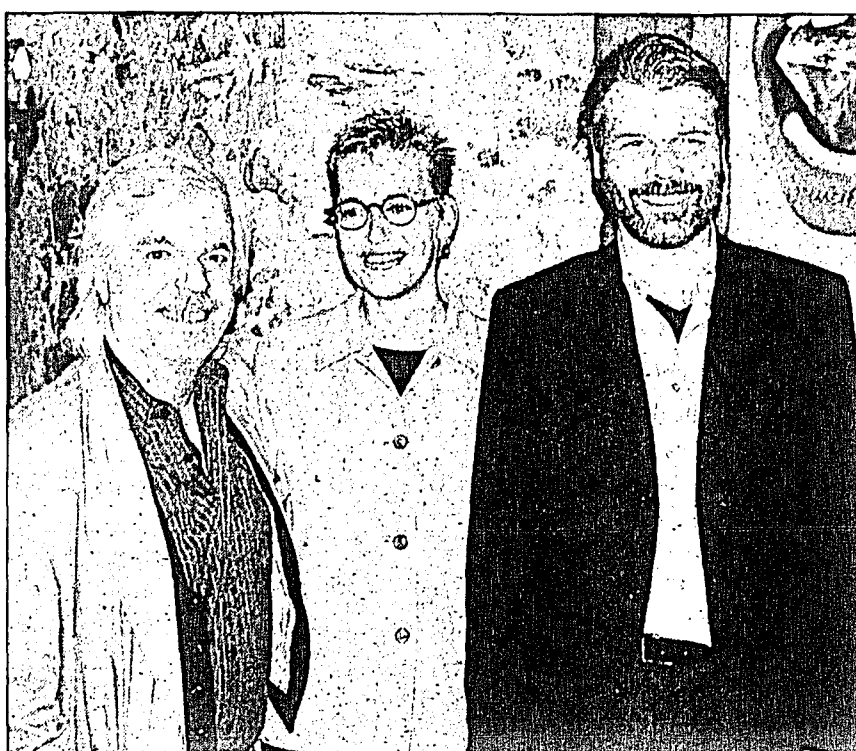
Die Macher des Musikfestivals «The Little Big One» haben nun auch offiziell das diesjährige Staraufgebot präsentiert. Dies höchstwahrscheinlich zum letzten Mal. Nichtsdestotrotz trumpfen die Organisatoren nochmals zünftig auf. Stars wie Xavier Naidoo, Bap oder Liquido werden dem Publikum vom 21. bis 23. Juni in Vaduz tüchtig einheizen.

Doris Meier

Das Highlight des zehnten Festivals, Xavier Naidoo, soll gleich schon am ersten Abend seine gefühlvollen Hits zum Besten geben. Der Auftritt bei «The Little Big One» ist der einzige Festival-Auftritt des erfolgreichsten deutschen Popstars der letzten Jahre. Schon im letzten Jahr war Naidoo mit den Söhnen Mannheims einer der Top Acts des Festivals. Auch am Freitagabend wird die Schweizer Band Subzonic zum Mikrofon greifen, eine Band die es schafft mit ihrem eigenwilligen Stil, Schweizerdeutsch Cross-over- und HipHop-tauglich zu machen. De-Phazz sollen den ersten Festivalabend mit einem Mix aus Schlager, Soul, TripHop, NuJazz und Latino Grooves abrunden.

**«Wir kommen wieder»**

Wolfgang Niedecken, dem Sänger von Bap, soll es beim letzten Besuch im Jahr 1997 so gut gefallen haben, dass er versprochen habe: «Wir kommen wieder!» Dieses Versprechen macht Bap, die erfolgreiche Band aus



Stolz präsentierten die Organisatoren das Staraufgebot der 10. Ausgabe des Festivals «The Little Big One». V. l. Gerolf Hauser, Pressebeauftragter, Ruth Gantner und Michael Gattenhof, Präsident der Festivalstiftung. (Bild: dm)

Deutschland, die schon auf 25 Jahre Bühnenerfahrung zurückgreifen kann, wahr. Niedecken und seine Kollegen sollen am Samstag auf der Bühne stehen. Auch am Samstag sollen Sister Sledge die Siebziger nochmals tüchtig aufleben lassen. Ihre Tophits «We are family» und «Lost in Music» werden heute noch an den Radio-Stationen rund um den Globus gespielt. Laut Michael Gattenhof, Präsident der Festivalstiftung ist diese Band alles andere als ein Auslaufmodell, im Gegenteil, die vier Schwestern seien jetzt noch

jazziger und funkiger.

Am Sonntag sollen unter anderen Tiziano Ferro, der Newcomer aus Italien, die süddeutsche Band Liquido, die mit ihrem Hit «Narcotic» die Charts gestürmt hat und die Ikone aus den 80ern, Nena, auf der Bühne stehen.

**Drei einheimische Bands**

Die Erst- und Zweitplatzierten des Musikmarathons «Pro-LBO-2002» werden am Little Big One ebenfalls in die Tasten hauen. Shakeadelic wartet mit einer gelungenen Mischung aus

Funk, Pop und Rock auf, die Stücke sind teils gecovered und teils selbst geschrieben. «The Hilarious Blues- and Funk Band» ist ebenfalls ein Name, der in der Umgebung schon einen beachtenswerten Bekanntheitsgrad errungen hat. Ihr Repertoire beinhaltet astreinen Soul, Funk und Chicago-Blues. Die «Barstool Prophets» sind die Dritten im Bunde, die beim LBO 2002 auftreten werden.

**Günstigere Tickets**

Nicht weil man genügend Geld hat, sondern ganz einfach weil es eine Jubiläumsausgabe ist, hat die Festivalstiftung in diesem Jahr die Ticketpreise gesenkt, ausserdem soll es zum ersten Mal auch günstigere Jugendtarife geben. Ab dem 29. April schaltet das LBO-Team seine neue Internetseite auf. Unter [www.littlebigone.com](http://www.littlebigone.com) können dann auch die Tickets direkt bestellt werden.

**Etwas Wehmut schwingt mit**

In der gestrigen Pressekonferenz kam aber auch ganz klar zum Ausdruck, dass trotz aller Vorfreude auf die zehnte Ausgabe des Festivals, bei den Organisatoren eine gewisse Wehmut in der Luft liegt. Michael Gattenhof erklärte der Presse einmal mehr, dass nach dem negativen Volksentscheid dieses Festival das letzte sein werde, wenn nicht noch Zeichen und Wunder geschehen. Auf diese konnte man allerdings nicht hoffen, so Gattenhof. Mit den 99 Luftballons von Nena werden also wahrscheinlich auch die letzten Töne des Musikfestivals «The Little Big One» zum Himmel steigen.

## TaK reklamiert eigenes Kulturzentrum

Ausserordentliche Generalversammlung der Genossenschaft Theater am Kirchplatz

Beide Verantwortlichen, Vorstandsvorsitzender Peter Ritter und Intendant Georg Rootering, forderten, dem gesteigerten Qualitätsbedürfnis entsprechend und den baulichen Voraussetzungen genügend, ein eigenes Kulturzentrum in Liechtenstein.

Rudi Tschabrun

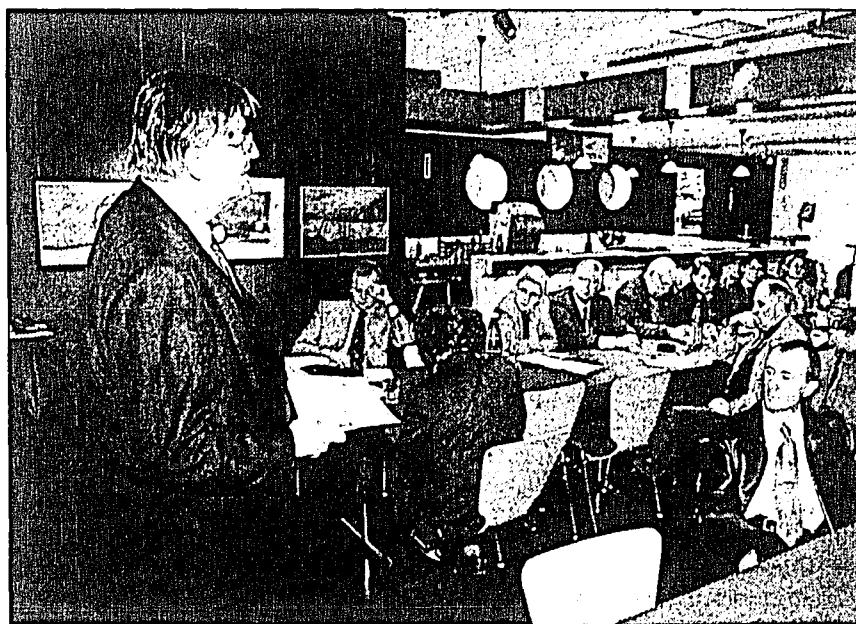
In der ausserordentlichen Generalversammlung der Genossenschaft Theater am Kirchplatz begrüsst Vorstandsvorsitzender Peter Ritter die geladenen Genossenschafter und richtet seinen Dank als Erstes an den Präsidenten des Kulturbeirates Josef Brand. Dankesworte, in seiner wärmsten Ausprägung, fand Ritter ganz besonders für den Aufsichtsrat, welcher, so Ritter, das Stadium einer «Notgemeinschaft» nun hinter sich gelassen habe. Er erinnerte angesichts der Versammlung an die Vergangenheit, die in mehrfacher Weise mit einem gerüttelt Mass an «Negativkapital» belastet war. Dies zu bewältigen erforderte in der Vergangenheit Engagement und persönlichen Einsatz. Nur dadurch sei es gelungen, sich der Altlasten zu entledigen und den Blick nach vorne zu richten.

**Starke Konkurrenz in der Nachbarschaft**

Im Hinblick auf die Nachbarn, das Feldkirch-Festival, Bregenz als Festspielstadt, St. Gallen mit einem Theaterneubau und schliesslich Zürich und Luzern mit ihren Spitzenprogrammen in Musik und Theater, welche keine Kosten und Mühen scheuen, ihr Image und ihre Qualität zu verbessern, mahnt Ritter an, den Anschluss nicht zu verlieren. Dies bedingt aber, dass für dieses Bemühen annähernd adäquate Voraussetzungen geschaffen werden müssen.

**Bauliche Innovationen im TaK**

Hoherfreut zeigte sich Ritter über die Zusage der Gemeinde Schaan kurzfristig drei wichtige bauliche Mass-



Peter Ritter begrüsst die Genossenschaftsmitglieder an der Generalversammlung des TaK. (Bild: Paul Trummer)

nahmen durchzuführen. Im September kommenden Jahres werden unter anderem eine Klimaanlage eingebaut, die Beleuchtungsanlage wird auf den neuesten Stand gebracht und, der Bequemlichkeit Rechnung tragend, endlich eine neue Bestuhlung eingerichtet. Einem klingenden Loblied auf die Gemeindevorstandsvorsitzenden für die grosszügige Unterstützung des Spielbetriebes, immerhin übernimmt die Gemeinde Schaan ein Sechstel der gesamten Barauslagen, folgte der Hoffnungsruf an das Land, um eine neue und bessere Vertragsregelung im Hinblick einer internationalen Schaufensterfunktion des TaK.

**Subventionsdschungel**

Die vorweihnachtliche Massierung der Veranstaltungen und die damit verbundenen zahlreichen Terminkollisionen, sollte, so Ritter, einer besseren Koordination zugeführt werden. Mit einhergehend wäre es an der Zeit auch in diesem Zusammenhang den undurchschaubaren Subventionsdschungel zu lichten. Hier ist im Sinne der

Transparenz eine budgetäre Klarstellung zwingend erforderlich.

**Enge Grenzen für weite Pläne**

Intendant Georg Rootering liess kurz die zu Ende gehende Spielzeit Revue passieren und verweist nicht ohne Stolz auf das «Highlight» am 25. Mai – das Bayrische Radio-Symphonieorchester unter Lorin Mazel als krönenden Abschluss der Saison hin. Auch Rootering beklagt, dass ihm bei der Programmplanung immer wieder die baulich beschränkten Möglichkeiten des TaK enge Grenzen setzen. Das TaK in seiner augenblicklichen Form ist ein Provisorium und hält internationalem Standard keineswegs stand und fordert für Schaan ein optisches und für das Land ein geistiges Zentrum, ein Kulturzentrum Liechtenstein.

Neben einem handverlesenen Theaterprogramm der Extraklasse werden sich international renommierte Spitzenorchester einander sozusagen die Bühnen teilen. Das RSO Frankfurt, Wiener Symphoniker, Tölzer Knabenchor, Kollegium Vokale Genf, Koncen-

tus Musicus mit Nikolaus Harnoncourt, der Arnold-Schonberg-Chor mit Haydns Schöpfung, das Südwestfunk-Orchester usw. Ein abwechslungsreiches, qualitativ hochstehendes Programm – die Details werden in zirka drei bis vier Wochen vorliegen.

**Beinahe – Eklat im TaK**

Ungebetene Gäste sind bei jeder Party ein Dorn im Auge des Veranstalters. Wenn dann auch noch solche Gäste erscheinen, welche mit einem dezidierten Hausverbot belastet sind, dann wird die Angelegenheit prickelnd.

So geschehen im Vorspann der ausserordentlichen GV im TaK gestern Abend.

Was ist geschehen? Unter die Wartenden, natürlich persönlich eingeladenen Gästen zu dieser Versammlung, mischte sich der ehemalige Intendant und Gründervater des TaK Alois Büchel. So weit so gut – oder doch nicht? Mitnichten, denn plötzlich wurde aus der höflichen Aufforderung des Vorstandsvorsitzenden Ritter, den Raum, respektive das TaK zu verlassen, eine lautstarke Auseinandersetzung, die alle Beteiligten im wahrsten Sinne des Wortes in Atem hielt. Ritter tat mit Besonnenheit das einzig Richtige – er rief die Polizei zur Hilfe, welche kurz und bündig ohne Federlesen den Randalierer ex portas beförderte.

Ritter später: «Auch das ist ein Teil der Vergangenheitsbewältigung.» Intendant Georg Rootering legte dann anlässlich seiner Wortmeldung noch ein «Scheuerli» nach und meinte kopfschüttelnd: «In meiner nahezu 30-jährigen Berufstätigkeit in dieser Szene gab es im gesamten deutschsprachigen Raum keine einzige Trennungssache (Intendant mit Arbeitgeber) mit dieser gigantischen Abfindungszahlung von 1 Mio. Franken – darüber hinaus hat uns die gesamte Geschichte 1,6 Mio. Franken gekostet. Da kann sich doch der normale Steuerzahler nur noch wundern ...»

**REKLAM**  
**Zu verkaufen Vaduz-Süd**  
 1 neue Büroetage  
 300 m² NFL  
**JOSEPH WOHLWEND**  
 TREUHAND AG · VADUZ  
 TEL. 237 56 00 / [www.lwt.li](http://www.lwt.li)

**Liechtensteiner VOLKSBLATT**  
 Probleme mit der Frühzustellung?  
 Kontaktieren Sie bitte unsere  
**Hotline**  
 Tel. +4181/255 55 10  
 (Bürozeiten)  
 Auch für Tagesanzeiger und NZZ